

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Eine aktuelle Studie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung RWI über die Bedeutung der Krankenhäuser in privater Trägerschaft* gibt privaten Klinikketten Bestnoten. Entgegen der vielfach vertretenen Meinung, Private würden die positiven wirtschaftlichen Ergebnisse durch „Rosinenpicken“ erreichen, attestieren die Wissenschaftler diesen Kliniken, dass sie im Schnitt „ein älteres und komplexeres Patientengut“ behandeln als Kliniken in anderen Trägerschaften. Private erhalten dabei weniger Fördermittel, tragen jedoch durch Steuern wesentlich mehr zum Gemeinwesen bei als alle anderen Krankenhausträger.

Auch bei den Investitionen sind private Klinikbetreiber Spitze. Bestes Beispiel hierzu ist das aktuelle Erweiterungsvorhaben der Rhön-Klinikum AG am Standort München Pasing. Hier werden rund 60 Mio. Euro aus Eigenmitteln in Sanierung und Erweiterung des Klinikums investiert. Bei all diesen wirtschaftlichen Daten wird in der Studie ebenso festgestellt, dass die privaten Häuser bei der Behandlungsqualität keinesfalls schlechter abschneiden.

Herr Professor Neubauer brachte es anlässlich der Festreden zur Grundsteinlegung in Pasing auf den Punkt: „Wenn alle Krankenhäuser so arbeiten würden wie die Privaten, dann müssten keine Kliniken privatisiert werden.“

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Schmid

*Die Studie erhalten Sie kostenfrei im pdf-Format unter www.rwi-essen.de/mat

Frauenklinik am Klinikum Dachau

Herzlich willkommen neuer Erdenbürger



Moderne Geburtshilfe am Klinikum Dachau bietet Sicherheit in Wohlfühl-Atmosphäre

Die Schwangerschaft ist für die meisten Frauen eine sehr emotionale Zeit. Auch wenn die Freude auf das Baby überwiegt, treten immer wieder Unsicherheiten auf. Insbesondere vor der Geburt haben viele Frauen Angst: Wie wird die Geburt verlaufen? Werde ich mit den Schmerzen zurechtkommen?

In der Geburtshilfe am Klinikum Dachau kümmert sich ein eingespieltes Team aus FrauenärztInnen und Hebammen, KinderärztInnen und AnästhesistInnen um Sie und Ihr Baby. Oberstes Ziel: die Sicherheit von Mutter und Kind. „Dazu stehen sämtliche medizinischen Möglichkeiten der modernen Geburtshilfe bereit – und zwar immer“, betont Frau Professor Dr. Gerlinde Debus, die die Frauenklinik des Klinikums Dachau leitet. Doch genauso wichtig ist es dem Team, die Wünsche und Vorstellungen der Frauen zu berücksichtigen und eine individuelle Gestaltung und natürliche Geburt zu ermöglichen.

Den Frauen steht ein breites Angebot zur Verfügung: von der Wanne für eine Wassergeburt über ein Seil bis hin zu extra großen Gebärbetten. Akupunktur, Aromatherapie und Homöopathie oder aber Verfahren der modernen Schulmedizin bis hin zur „Periduralanästhesie“ (PDA) können zur Schmerzlinderung eingesetzt werden. Welche Mittel schließlich zum Einsatz kommen, wird

durch den Geburtsverlauf bestimmt und von ÄrztInnen und Hebammen mit den Eltern gemeinsam besprochen. „Ideal ist es, wenn auch wir vom Hebammen-Team die Frauen bereits während der Schwangerschaft kennenlernen“, so Angelika Schneider, die als Hebamme schon vielen Kindern zur Welt geholfen hat, „dann können wir ihre Vorstellungen besser einschätzen.“ Zu jedem Zeitpunkt der Schwangerschaft kann zusätzlich zur Betreuung durch den Frauenarzt auch eine Hebamme mit in die Vorsorge einbezogen werden. Das Klinikum und die Hebammenpraxis Dachau bieten viele Veranstaltungen und Kurse, bei denen Sie sich informieren oder auf die Geburt vorbereiten können. Auch Informationstermine mit Besichtigung des Kreißaals und der Wochenstation finden regelmäßig statt. *Fortsetzung Seite 2*



Hebamme Angelika Schneider in einem der Kreißsäle

In dieser Ausgabe

- Interview mit Dr. Compostella: Kinderärzte am Klinikum Dachau
- Mit Ultraschall gegen Harnsteine
- Wochenstation: Für einen glücklichen Start als Familie
- Neue Oberärzte am Klinikum
- Veranstaltungshinweise





Interview

Kinderärzte am Klinikum Dachau

Dr. Marcus Compostella ist einer der Kinderärzte, die am Klinikum Dachau für die Betreuung der Neugeborenen zuständig sind. Dr. Compostella ist Facharzt für Kinderheilkunde mit der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Er hat die Qualifikation als Neugeborenennotarzt nach den Richtlinien der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin und beteiligt sich regelmäßig am Münchner Kindernotarzdienst. Amper Kliniken Direkt sprach mit Dr. Compostella über seine Aufgaben in der Geburtshilfe des Klinikums.

Herr Dr. Compostella, Sie sind einer der Kinderärzte hier am Klinikum Dachau. Worin bestehen Ihre Aufgaben?

Ich bin mit meinen Kolleginnen und Kollegen zuständig für die medizinische Betreuung der Neugeborenen hier im Haus. Wir gehören zum Team der Kinderklinik des Krankenhauses Dritter Orden in München unter der Leitung von Herrn Professor Peters, das die Kinder-Intensiv-Einheit am Klinikum Dachau in Kooperation betreut.

Alle Kinder, die hier geboren werden, werden von uns untersucht. Das geschieht routinemäßig am ersten Lebenstag aber auch jederzeit, wenn die Anwesenheit eines Kinderarztes erforderlich ist oder gewünscht wird. Wir werden dann meistens von den Frauenärzten oder Anästhesisten gerufen. Bei Kaiserschnitten sind wir grundsätzlich anwesend und auch bei sogenannten Problemgeburten, zum Beispiel bei Auffälligkeiten im CTG. Sobald eine Gefährdung des Kindes bestehen könnte, sei es durch mütterliche oder kindliche Probleme, kommen wir zur Geburt. Hier gilt das Motto: Die Sicherheit von Mutter und Kind steht im Vordergrund. Und bei der Entlassung der Mutter untersuchen wir die Kinder auch immer noch einmal. In der Regel wird dabei auch gleich die zweite kindliche Vorsorgeuntersuchung, die sogenannte U2, mitgemacht.

Sind Sie hier im Haus?

Ja, meine Kollegen oder ich sind jeden Tag im Klinikum. In den Zeiten, in denen wir nicht direkt im Haus sind, zum Beispiel nachts, haben wir Rufbereitschaft. Das bedeutet, dass wir dann jederzeit telefonisch erreichbar sind – und innerhalb von höchstens 30 Minuten hier sein können.

Was untersuchen Sie denn alles bei einem Neugeborenen?

Wir kontrollieren die Organe, prüfen die Reflexe und untersuchen auf Fehlbildungen. Nach zwei bis drei Tagen folgen dann noch weitere Unter-

suchungen; dazu gehört unter anderem das übliche umfassende Screening auf behandelbare Stoffwechselerkrankungen. Außerdem machen wir bei allen Neugeborenen einen Hörtest. Dabei können mittels eines sogenannten „Echoscreens“ Schäden des Innenohres aufgespürt werden. Dieses Verfahren ist bei uns seit 2002 Standard. Seit Neuestem steht uns zusätzlich die sogenannte „BERA“-Methode zur Verfügung, bei der auch die Verarbeitung des Schalls durch das Gehirn erfasst wird. Was bei uns seit vielen Jahren zum Untersuchungsstandard zählt, ist seit diesem Jahr als Neugeborenen-Hörscreening deutschlandweit verpflichtend. Schließlich wird bei uns in der Regel noch eine Hüftultraschalluntersuchung durchgeführt – hierzu kommt unser orthopädischer Partner, Herr Dr. Ulrich Vogel, zwei Mal pro Woche ins Haus. Darüber hinaus können wir natürlich weitere Untersuchungen durchführen, wenn das nötig ist, zum Beispiel Ultraschalluntersuchungen des Gehirns, des Herzens oder der Bauchorgane.

Was geschieht, wenn sich herausstellt, dass ein Kind nicht 100 Prozent fit ist?

Wir haben hier eine Überwachungsstation, in der wir Kinder beobachten und behandeln können. Dazu gehören zum Beispiel Blutzuckerstörungen oder auch leichte Anpassungsstörungen nach der Geburt. Und natürlich die sogenannte „Neugeborenen-Gelbsucht“. Wir haben für diese Überwachungsbetten extra ausgebildete Kinderkrankenschwestern, die sich um die Kinder kümmern. Merken wir, dass ein Kind ernsthaftere Schwierigkeiten hat, arbeiten wir mit den Kollegen der Kinderintensivstationen größerer Kinderkliniken zusammen.

Generell ist es aber glücklicherweise so, dass die überwiegende Mehrheit der Kinder ohne größere Probleme und gesund zur Welt kommt.



Dr. med. Marcus Compostella

Was wir Ihnen bieten

Vor der Geburt:

- Hebammen-Sprechstunde (Vorsorgeuntersuchungen, Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden)
- Geburtsvorbereitungskurse
- Entspannung durch Yoga
- Schwangeren-Schwimmen
- Beckenendlagen-Sprechstunde
- Risikoberatung/Dopplersprechstunde

Während der Geburt:

- Geburtspositionen nach Wunsch der Mutter (Vierfüßlerstand, Hocke, Hängeposition am Seil)
- Gebärmutter
- Schmerzreduzierung: Homöopathie, Aromatherapie, PDA
- Kinderärztliche Versorgung des Neugeborenen

Nach der Geburt:

- Leistungen der Wochenstation (vgl. Seite 3)
- Betreuung nach der Entlassung durch Hebammen
- Rückbildungsgymnastik
- PEKIP
- Stillgruppe
- Babymassage
- Babyschwimmen

Informationsveranstaltungen:

Erster Sonntag des Monats, 11:00 Uhr
Dritter Dienstag des Monats, 18:00 Uhr
Krankenpflegeschule am Klinikum Dachau

Kontakt:

Frauenklinik am Klinikum Dachau
Sekretariat Professor Debus, Tel. 08131/76 4298
Kreißaal: Tel. 08131/ 76 4291
www.amperkliniken.de

Hebammen-Team an der Hebammen-Praxis
Hochstraße 27, Dachau
Tel. 08131/27 29 14
www.hebammen-dachau.de



„Neoschwester“: Besondere Pflege für besondere Fälle

Am Klinikum Dachau stehen in der Neonatologie (Neugeborenen-Intensiv-Einheit) vier Überwachungsbetten bereit, in denen Neugeborene mit zum Beispiel Anpassungsstörungen nach der Geburt von den Kinderärzten behandelt werden. Während dieser Zeit werden die Babies von Kinderkrankenschwestern betreut, die eine zusätzliche Ausbildung in Kinderintensivpflege haben – den sogenannten „Neo-Schwester“. Acht solcher „Neo-Schwester“ sind in Dachau im Einsatz, eine weitere kommt im Juni. Zusätzlich gibt es seit diesem Jahr eine Weiterbildungspartnerschaft mit dem Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dies eröffnet die Möglichkeit, dass die Dachauer Kinderkrankenschwestern einige Wochen auf der dortigen Kinderintensivstation hospitieren. Derzeit sind gerade zwei Schwestern auf Fortbildung. Durch diese hohe Kompetenz kann gewährleistet werden, dass die Kleinsten stets in besten Händen sind.

Mit Ultraschall gegen Harnsteine

Mit der Einführung der „Extrakorporalen Stoßwellen-Lithotrypsie“ bieten die Urologen das komplette Spektrum der Behandlung von Harnsteinen am Klinikum Dachau an

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 400.000 Patienten akut an Nieren- oder Harnleitersteinen. Wenn sich ein Nierenstein löst und in den Harnleiter wandert, können stärkste, kolikartige Schmerzen die Folge sein. Etwa die Hälfte der Betroffenen leiden in ihrem Leben an wiederholten Steinkoliken. Im günstigsten Fall verlassen die Steine den Körper von selbst auf natürlichem Weg („Spontanabgang“). Es kann aber auch sein, dass die Steine entfernt werden müssen.

Privatdozent Dr. Florian May, Hans Joachim Ploss und Andreas Merget, die als Urologen in Dachau arbeiten und am Klinikum belegärztlich tätig sind, bieten nun neben der operativen und medikamentösen Harnsteintherapie am Klinikum auch die „Extrakorporale Stoßwellen-Lithotrypsie“ (ESWL) an. Damit stehen sämtliche modernen Methoden zur Entfernung von Harnsteinen zur Verfügung.

Die Entwicklung der ESWL gehört zu den großen Pionierleistungen in der Medizin und hat die

Behandlung von Harnsteinen revolutioniert“, so der Urologe Herr Merget. Noch Anfang der 80er Jahre gehörten die operativen Schnittpoperationen zur Entfernung von Harnsteinen zu den häufigsten urologischen Eingriffen. Heute werden diese Operationen nur noch in seltenen Fällen durchgeführt. An ihre Stelle sind minimal-invasive, endoskopische Techniken getreten, die ebenfalls am Klinikum Dachau angeboten werden – und die ESWL.

Bei der ESWL werden die Steine mit hochenergetischen Ultraschallwellen zertrümmert. Meist kann ein Stein mit 2000 bis 3000 solcher Stoßwellen innerhalb von 30 Minuten so zerstört werden, dass nur noch kleine Trümmer übrig bleiben, die dann spontan über die ableitenden Harnwege ausgeschieden werden. Eine Vollnarkose ist nicht erforderlich, es werden aber Medikamente gegeben, welche die Behandlung schmerzfrei machen. Zu den größten Risiken der ESWL gehören Koliken, die durch den Abgang der

Steinfragmente ausgelöst werden können. Aus diesem Grund werden die Patienten zur Behandlung stationär aufgenommen und über Nacht betreut. „Insgesamt handelt es sich bei der ESWL um eine gut verträgliche, komplikationsarme Verfahren“, betonen die urologischen Belegärzte. Die ESWL wird seit Januar am Klinikum Dachau durchgeführt. Die Behandlungskosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.



Belegärzte am Klinikum: die Urologen PD Dr. Florian May, Andreas Merget und Hans Joachim Ploss. Kontakt Urologische Praxis: Tel. 08131/35 25 25

Wochenstation der Frauenklinik am Klinikum Dachau:

Für einen gelungenen Start als Familie



Die Geburt ihres Kindes ist eines der größten Ereignisse im Leben der werdenden Eltern. Nach der Zeit der Schwangerschaft mit allen Freuden und Ängsten ist nun das Kind da – und es gilt, sich aneinander zu gewöhnen. Das ist nicht immer einfach. Viele Frauen sind zunächst unsicher im Umgang mit dem Kind. Dazu kommt oft die körperliche Erschöpfung durch die Anstrengung der Geburt.

Die Schwestern der Wochenstation des Klinikums Dachau legen deshalb großen Wert darauf, dass die Frauen sich erholen und in Ruhe in ihre neue Rolle als Mutter einfinden können. Dabei sollen sie so viel Unterstützung bekommen, wie sie benötigen.

Die Mütter werden mit ihren Babies gemeinsam in einem Zimmer untergebracht. „Das sogenannte Rooming-in fördert die Bindung und entspricht meist auch dem Wunsch der Mütter, nah bei ihrem Neugeborenen zu sein“, sagt Frau Friederike Ruisinger, Stationsleiterin der Wochenstation. Ist die Mutter jedoch müde oder wünscht eine Pause, kann sie das Kind gerne den Kinderschwestern übergeben. Diese bieten auch Hilfe an, wenn die Mütter Fragen oder Unsicherheiten haben, etwa beim Wickeln, beim Anlegen des Kindes oder bei der richtigen Nabelpflege. „Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“, betont Frau Ruisinger, „deshalb arbeiten hier auch Kinderkrankenschwestern, die sich im Umgang mit Neugeborenen auskennen und ihr Wissen gerne weitergeben.“

Am häufigsten treten Fragen rund um das Thema Stillen auf. Um den Frauen hier die beste Beratung geben zu können, hat das Team am Klinikum Dachau Stillrichtlinien erarbeitet, die sich an den Emp-

fehlungen der WHO orientieren. Zusätzlich arbeitet eine besonders ausgebildete Stillberaterin auf der Station, die ebenfalls mit vielen Tipps und Tricks professionelle Hilfestellung bietet.

Damit sich die Mütter wohl fühlen, wurde viel Wert darauf gelegt, dass keine typische Krankenhausatmosphäre auf der Station herrscht. Zum Frühstück wird ein umfangreiches Büffet geboten, an dem sich die Mütter bedienen können. Zum Rückzug gibt es ein Stillzimmer. „Unsere Mütter sollen den Start mit dem Baby genießen können – und wir freuen uns, wenn sie uns in guter Erinnerung behalten“, so Frau Ruisinger.

Die Wochenstation des Klinikums Dachau bietet Ihnen:

- Integrierte Wochenpflege (Mutter und Kind werden gemeinsam von einer Schwester betreut)
- Tägliche Hebammensvisite
- Stillberatung nach Stillstandard, Laktationsberaterin (ILCBC) für besondere Stillfragen
- Kinderärztliche Versorgung täglich, auch nachts und am Wochenende
- Überwachungsmöglichkeit für Neugeborene mit z. B. Anpassungsstörungen
- Stillzimmer
- Spezielle Kinderbetten bei Müttern mit Kaiserschnitt
- Frühstücksbuffet
- Familienzimmer (gegen Gebühr)



Neue Oberärzte an unseren Kliniken



Dr. Mathias Uhl, MBA ist seit Januar als Oberarzt in der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin tätig. Er ist Facharzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin und hat ein Studium des Krankenhausmanagements abgeschlossen. Dr. Uhl kommt aus dem Klinikum rechts der Isar und war die letzten Jahre als geschäftsführender Oberarzt am Klinikum Starnberg beschäftigt. Er leitet die Erarbeitung der Aufbau- und Ablauforganisation des neuen Intensivmedizinischen Zentrums, ist zuständig für die Erstellung von Prozessanalysen und die Ausbildung von Fachärzten. Zudem hat er die stellvertretende Leitung des Notfallwesens am Klinikum Dachau übernommen. Dr. Uhl ist überzeugt, dass Wirtschaftlichkeit nur durch Qualität erreicht werden kann: „Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass das Klinikum Dachau zu den Top-Adressen gehört.“



Dr. Stefan Vogl, Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie mit den Zusatzbezeichnungen Spezielle Unfallchirurgie und Notfallmedizin, verstärkt seit Januar als Oberarzt das Team um Chefarzt Professor Dr. Scherer. Er ist insbesondere für die Versorgung von Traumapatienten zuständig und hat die Leitung des Notfallwesens am

Klinikum Dachau übernommen. Dr. Vogl war zuletzt als Oberarzt in der Chirurgie des Klinikums Starnberg beschäftigt. Er arbeitet zudem als Notarzt auf dem Rettungshubschrauber Christoph 1 und als Ausbilder bei der Berufsfeuerwehr München. Er betreut die Spieler der Volleyball-Regionalligamannschaft des TSV Starnberg, wo er auch selbst spielt.



Auch die Abteilung für Neurologie hat einen neuen Oberarzt: **Dr. Sean Patrick Morrissey** ist seit März für die Versorgung der Patienten der Kliniken in Dachau und Indersdorf mit zuständig. Dr.

Morrissey übernimmt die Stelle von Dr. Thomas Gilleßen, der sich als Neurologe mit einer eigenen Praxis niederlässt. Dr. Morrissey ist Facharzt für Neurologie und auf die Diagnostik und Therapie von neurologischen, entzündlichen Erkrankungen des Zentralnervensystems spezialisiert. Insbesondere auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose (MS) gilt Dr. Morrissey sowohl in der Praxis als auch in der Wissenschaft als international anerkannter Experte. Die letzten drei Jahre war er in der Neurologischen Universitätsklinik in Rennes, Frankreich als Oberarzt in der Allgemeinneurologie und als wissenschaftlicher Leiter der MS-Klinik tätig. Zuvor arbeitete Dr. Morrissey unter anderem in London am Institute of Neurology und an den Universitätskliniken in Würzburg und Regensburg.

Trauer um Dr. Gerhard Birkhofer

Die Amper Kliniken AG trauert um Dr. Gerhard Birkhofer, der in der Nacht zum 20. März unerwartet verstarb. Herr Dr. Birkhofer wurde im Dezember vergangenen Jahres nach über 30 Jahren Tätigkeit als leitender Arzt an den Kliniken in Dachau und Indersdorf in den Ruhestand verabschiedet. Wir haben Herrn Dr. Birkhofer als einen kompetenten Arzt, engagierten Kollegen und hervorragenden Mitarbeiter kennengelernt, der maßgeblich an der Weiterentwicklung der Chirurgie in unserem Unternehmen beteiligt war. Durch seine Aufgeschlossenheit und ausgeprägte Verbindlichkeit im Umgang mit Patienten, Mitarbeitern und Kollegen genoss er umfänglich hohes Ansehen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.



Darmwoche Dachau mit begehbarem Darmmodell

Die Felix-Burda-Stiftung stellt dem Klinikum Dachau ein begehbares Darmmodell zur Verfügung, das ab dem 13. Juli am Klinikum eine Woche lang für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Flankierend werden die Kooperationspartner des Darmzentrums Dachau im gleichen Zeitraum ein umfangreiches Rahmenprogramm mit verschiedenen Informationsveranstaltungen rund um das Thema Vorsorge, Erkennung, Behandlung und Prognose von Erkrankungen des Darms anbieten. Damit möchte das Darmzentrum Dachau einen Beitrag zur Aufklärung und zur Vorbeugung von Krebserkrankungen leisten: Denn wie bei keiner anderen Krebsart lässt sich bei Darmkrebs durch die frühe Erkennung von Vorstufen die Entstehung einer Krebserkrankung meist vermeiden. Das genaue Programm wird in Kürze über die Presse und auf unserer Internetseite www.amperkliniken.de unter Veranstaltungen bekannt gegeben.



Termine

Gesundheitsforum

jeweils um 18.00 Uhr, Krankenpflegeschule

Mi, 06.05.09

Gallensteine – eine Bagatelle?

Referenten: Prof. Dr. med. Horst-Günter Rau, Chefarzt der Abteilung für Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Dr. med. Richard Grassl, Internist, Dachau

Mi, 20.05.09

Brustkrebszentrum Dachau – Früherkennung und Behandlung von Brustkrebs

Referenten: Dr. med. Johann de Waal, Gynäkologe, Dachau, Leiter Brustzentrum Dachau
Prof. Dr. med. Gerlinde Debus, Chefarztin der Frauenklinik
Dr. med. Andreas S. Heitland, Chefarzt der Abteilung für Plastische und Ästhetische, Hand- und Mikrochirurgie
Dr. med. Jutta Neteler, internistische Onkologin, onkologische Praxis, Klinikum Dachau

Mi, 17.06.09

Weiche Knie? Wann ist ein künstliches Kniegelenk sinnvoll?

Referenten: Prof. Dr. med. Michael A. Scherer, Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie
Caspar Graf Stauffenberg, Aequos Endoprothetik GmbH, Gräfelfing

Mi, 01.07.09

Herzinfarkt-Behandlung: Ballon oder Bypass? Wann ist welche Methode geeignet?

Referenten: Priv. Doz. Dr. med. Michael A. Weber, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie und Pneumologie
Prof. Dr. med. Reinhold Klein, Allgemeinarzt, Egenburg

Mi, 23.07.08

Wie Rückenschmerzen chronisch werden

Referenten: Dr. med. Bernhard Arnold, Chefarzt Tagesklinik für Schmerztherapie
Dr. med. Ulrich Vogel, Orthopäde, Karlsfeld

Sonstige Veranstaltungen:

Tag gegen den Schlaganfall, 9. Mai 2009
Darmwoche Dachau, 13.-16. Juli 2009

Ambulante Diabetikerschulungen für Diabetiker und Angehörige:

11.05.-15.05.2009
15.06.-19.06.2009
13.07.-17.07.2009

Anmeldung: Bettina Brandner Tel.: 08131/76-4065
E-Mail: bettina.brandner@amperkliniken.de

AmperKliniken Direkt frei Haus

Auf Wunsch senden wir Ihnen die AmperKliniken Direkt auch gerne kostenlos per E-Mail zu.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an direkt@amperkliniken.de

Impressum

Herausgeber: Amper Kliniken AG Dachau

Verantwortlich: Dipl. Kfm. Uwe Schmid
Redaktion: Annette Schulz
Anschrift: Krankenhausstr. 15, 85221 Dachau
Telefon: 08131/76-0, Fax: 08131/76-247
E-Mail: direkt@amperkliniken.de
Internet: www.amperkliniken.de
Layout: Büro Fräulin Communication Design
Design/Druck: Weber Offset München